

WIESO BETRIFFT MICH DAT?

Unabhängig davon, mit welchem Verkehrsmittel Sie unterwegs sind, ob zu Fuß, mit der Stadtbahn oder mit dem Auto: Sie sind täglich ein Teil des Verkehrsgeschehens in Dortmund. Daher setzt der Masterplan Mobilität auch auf Ihre Mitarbeit, um auch Ihre Vorstellungen und Anregungen zu berücksichtigen.

WIE UND WO KANN ICH MITMACHEN?

Ihre Hinweise fließen in die Planung mit ein und Ihre Ideen sind eine Bereicherung!

Persönliche Begegnung

Mit den Bürgerinnen und Bürgern wird das Thema Mobilität mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf mehreren öffentlichen Dialogveranstaltungen besprochen. Die Veranstalter wünschen sich, dass die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit ergreifen, um ihre Ideen und Anregungen mitzuteilen. Vielleicht haben Sie konkrete Vorstellungen? Vielleicht haben Sie Wünsche? Teilen Sie die doch den Verantwortlichen mit!

Zur 1. Stufe des Masterplans Mobilität, der Entwicklung eines Leitbildes, sind zwei Veranstaltungen geplant. Die Veranstaltungen sind barrierefrei erreichbar.

1. DIALOGVERANSTALTUNG

am Montag 20. Februar 2017, 17.00–20.30 Uhr

im Rathaus, Bürgerhalle, Friedensplatz 1

- Bestandsanalyse und Zukunftsthemen für die Entwicklung der Mobilität in Dortmund

2. DIALOGVERANSTALTUNG

am Donnerstag 29. Juni 2017, 17.00–20.30 Uhr

im Rathaus, Bürgerhalle, Friedensplatz 1

- Leitbild, Handlungsziele und Teilstrategien für den Masterplan Mobilität

DIGITALE BEGEGNUNG

Mit einer E-Mail an masterplanmobilitaet@dortmund.de erreichen Sie uns ebenso.

Wussten Sie schon, dass...

- ... 29 % der Dortmunder Haushalte keinen Pkw besitzen?
- ... in Dortmund auf 1.000 Bürgerinnen und Bürger 440 PKW und 705 Fahrräder kommen?
- ... 45 % der Dortmunderinnen und Dortmunder mindestens einmal pro Woche öffentliche Verkehrsmittel nutzen (zum Vergleich: in Essen beträgt der Anteil nur 30 %)?
- ... Dortmund rein rechnerisch 3,1m Straße pro Einwohner hat?
- ... von den Dortmunder Stadtwerken DSW21 mit Stadtbahnen und Bussen jährlich mehr als 134 Mio. Fahrgäste befördert werden?
- ... in Dortmund jährlich etwa 2.200 Menschen im Straßenverkehr verunglücken (d.h. durchschnittlich etwa 6 Menschen pro Tag bei einem Unfall mindestens leicht verletzt werden)?



**SACH MA!
FÄHRS'E, LÄUFS'E? WIE
BISS'E UNTERWECH'S?**

WO KANN ICH MICH NOCH INFORMIEREN?

Informationen und Ergebnisse von Veranstaltungen werden im Internet unter www.masterplanmobilitaet.dortmund.de veröffentlicht.

**Informationen für die
Bürgerinnen und Bürger**



MASTERPLAN MOBILITÄT 2030 – WATT IS' DAT EIG'NTLICH?

Der Masterplan Mobilität 2030 ist ein Plan, der Leitlinien und Ziele für die zukünftige Mobilität und für die Verkehrsentwicklung in Dortmund bis zum Jahr 2030 enthält.

Der Masterplan Mobilität soll dem verkehrspolitischen Handeln eine Orientierung geben. Zunächst geht es um eine Strategie: Wie wollen wir uns in Dortmund zukünftig fortbewegen?

Die Konkretisierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erfüllung der Strategie erfolgt in nachfolgenden Konzepten (beispielsweise für Radverkehr, Luftreinhaltung, Verkehrssicherheit, und und und).

Das Besondere am Masterplan Mobilität ist die Verknüpfung verschiedener Aspekte zu einem übergreifenden Gesamtwerk. Es werden alle Verkehrsarten (Fuß- und Radverkehr, Busse und Bahnen (also öffentliche Verkehrsmittel), Pkw-Verkehr und Wirtschaftsverkehr sowie Querschnittsthemen betrachtet (beispielsweise Verkehrssicherheit, Mobilitätsmanagement, Umweltauswirkungen und neue Mobilitätsformen).

GAB'S DAT NICH' SCHOMMA? WIESO MUSS DAT NEU?

Der vorherige Masterplan Mobilität stammt aus dem Jahr 2004. Viele seiner Maßnahmen sind realisiert worden, manche befinden sich noch in der Umsetzung. Einige Maßnahmen sind aus heutiger Sicht nicht mehr zielführend oder müssen wegen veränderter Rahmenbedingungen neu bewertet werden.

Seit dem letzten Masterplan Mobilität haben sich zudem die verkehrlichen, städtebaulichen und wirtschaftlichen Faktoren in Dortmund verändert. So hat die Bevölkerung Dortmunds von etwa 584.000 im Jahr 2007 auf mehr als 600.933 Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2016 zugenommen. Damit einher gingen auch Zunahmen bei der Menge der Beschäftigten und damit auch zunehmende Pendlerströme.

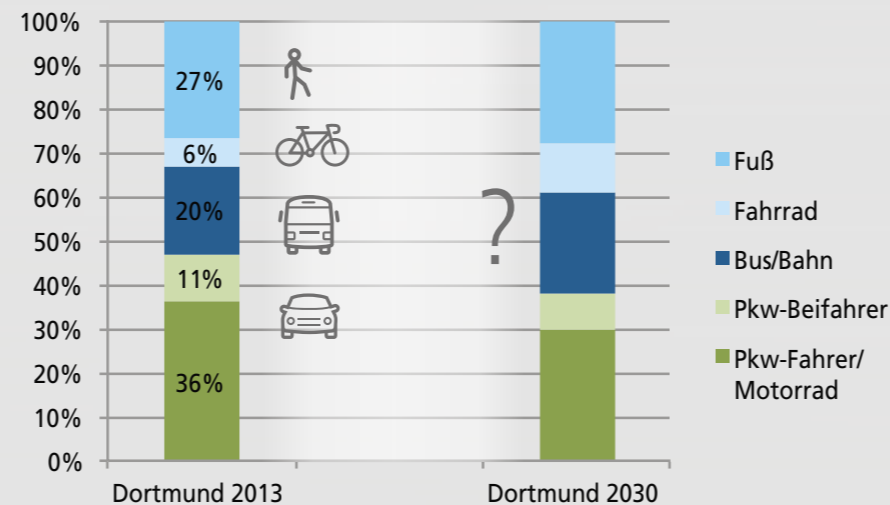
Und es gibt Themen, die an Bedeutung gewonnen haben, beispielsweise Klimaschutz, Barrierefreiheit und Elektromobilität ...

Die Art, wie und womit Menschen ihre Wege täglich zurücklegen, also wie Sie am Verkehr teilnehmen, verändert sich ständig. Darüber möchten wir mit Ihnen reden.

Bringen Sie Ihre Ideen für die Mobilität in Dortmund für 2030 ein!

WIE SIND DIE MENSCHEN IN DORTMUND UNTERWEGS?

Im Jahr 2013 wurde von der Stadtverwaltung eine repräsentative Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten durchgeführt. Ein paar markante Zahlen daraus sind:



Für 47 % aller Wege wird das Auto genutzt, als Fahrer oder als Mitfahrer. Jeder fünfte Weg wird mit Bussen und Bahnen und jeder dritte Weg wird nicht motorisiert zurückgelegt.

Die Benutzung der verschiedenen Verkehrsmittel variiert je nach Stadtbezirk. Festgestellt wurde etwas, das gut nachvollziehbar ist: In den weiter außen liegenden Stadtbezirken wird häufiger der Pkw genutzt. In den Innenstadtbezirken sind insgesamt Fuß, Rad, Busse und Bahnen ausgeprägter.

Die Wege zur Arbeit werden meistens mit dem Pkw zurückgelegt. Für die Wege zum Ausbildungsort werden jedoch meistens öffentliche Verkehrsmittel (Busse und Bahnen) gewählt. Freizeitwege werden häufig zu Fuß zurückgelegt; hier ist auch eine erhöhte Fahrradnutzung festzustellen. Zum Einkaufen gehen die Dortmunderinnen und Dortmunder vorrangig zu Fuß oder nutzen das Auto.

Dortmund ist eine Stadt der kurzen Wege: 80 % der Wege verbleiben innerhalb der Stadt Dortmund; 44 % der Wege finden sogar innerhalb eines Stadtbezirkes statt. Daher ist es nicht verwunderlich, dass 59 % der Wege der Dortmunderinnen und Dortmunder maximal 5 km lang sind.

WER ARBEITET NOCH DARAN?

Ein professioneller Moderator vom Büro IKU_Die Dialoggestalter begleitet den Prozess. Neben Vertretern der Ratsfraktionen, der Stadtverwaltung und dem Gutachter Planersocietät, der für die verkehrsplanerisch fachliche Begleitung beauftragt wurde, beteiligen sich zahlreiche Institutionen und Organisationen am Interessenaustausch: ADAC, ADFC, Behindertenpolitisches Netzwerk, Beirat Nahmobilität, Beirat der Unteren Landschaftsbehörde, DSW21, Handelsverband, Handwerkskammer, IHK, Integrationsrat, Jugendring, Polizei, Runder Tisch zur Prävention von Kinderunfällen, Seniorenbeirat und VCD.

Die Vertreterinnen und Vertreter arbeiten zusammen in einem Arbeitskreis. Die Aufgabe ist, aus dem Arbeitskreis heraus in die jeweilige Organisation zu berichten und aus dieser sozusagen als Botschafter zurück in den Arbeitskreis zu kommen.

WANN IST DER NEUE MASTERPLAN MOBILITÄT FERTIG?

Die Bearbeitung des Masterplans Mobilität 2030 hat im Herbst 2016 begonnen und gliedert sich inhaltlich in zwei Stufen:

Stufe 1 – Leitbild:

Hier definiert die Stadt Dortmund mit allen Interessierten die Strategie für die Mobilität der Zukunft. Handlungsziele und Teilstrategien bilden im Ergebnis ein Leitbild für alle Verkehrsarten. Dieses Leitbild soll Ende 2017/Anfang 2018 durch den Rat der Stadt beschlossen werden.

Stufe 2 – Teilkonzepte:

Aufbauend auf dem Leitbild mit seinen Handlungszielen und Teilstrategien werden ab Anfang 2018 Teilkonzepte bearbeitet. Teilkonzepte können bestimmte Themen (z. B. Luftreinhaltung, Radverkehr, Fußgänger) behandeln. Die Teilkonzepte knüpfen an das Leitbild an, indem sie anhand der definierten Ziele und Strategien konkrete Maßnahmen weiterentwickeln. Die Maßnahmen werden anschließend umgesetzt.

Weil es besonders dringend ist, wird ein Teilkonzept ausnahmsweise bereits früher bearbeitet (zur Luftreinhaltung).